Das Konjunkturhoch im bayerischen Handwerk hält weiter an

Betriebe spurten von Rekord zu Rekord

Auch, wenn die politische Lage in Europa und dem Rest der Welt derzeit selbst Berufsoptimisten auf eine harte Probe stellt das bayerische Handwerk zeigt sich davon noch gänzlich unbeeindruckt: Die Betriebe eilen von einem Rekord zum nächsten", betonte der Präsident des Bayerischen Handwerkstages (BHT), Franz Xaver Peteranderl, bei der Vorstellung der neuesten Konjunkturzahlen. Bei der Geschäftslage konnten die Konjunkturexperten des BHT im 3. Quartal einen zu diesem Zeitpunkt noch nie erreichten Rekordwert von 93 Punkten registrieren. Dabei beurteilten 60 Prozent der befragten Betriebe ihre Lage als gut und ein Drittel als befriedigend.

Die Aussichten für das bayerische Handwerk sind weiterhin blendend: 94 Prozent der Befragten rechnen mit einer mindestens befriedigenden Geschäftslage im 4. Quartal, ein Anstieg von drei Prozentpunkten gegenüber 2016, erklärte Peteranderl. "Einem erfolgreichen Jahresabschluss 2017 steht damit nichts im Wege." Obwohl die Preissteigerungen langsam Fahrt aufnehmen, bleibt nach den Worten des BHT-Präsidenten das gute Konsumklima weiterhin bestehen.

Bau- und Ausbaubranche verfügen über große Auftragspolster bis weit ins nächste Jahr hinein und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf profitieren inzwischen kräftig von der Erholung der Produktion im verarbeitenden Gewerbe, so Peteranderl. "Im Durchschnitt hatten die Betriebe Ende September Aufträge für 8,6 Wochen in ihren Büchern stehen, ein Plus von 0,9 Wochen im Vergleich zum Vorjahresquar-

Ende September waren laut Peteranderl rund 951 100 Personen in den 203 000 bayerischen Handwerksbetrieben tätig, ein Plus von mehr als einem Prozent Im Vergleich zum Vorjahr. Nach ersten Schätzungen wurden im bayerischen Handwerk zwischen Juli und September etwa 28,8 Milliar-



Franz Xaver Peteranderl, Präsident des Bayerischen Handwerkstags.

fünf Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum. Die Investitionsneigung sei um zwei Punkte auf 33 Prozent gestiegen. Das Investitionsvolumen habe um mehr als fünf Prozent auf geschätzt 975 Millionen Euro zugelegt. "Die stark ausgelasteten Kapazitäten in Verbindung mit guten Aussichten und günstigen Finanzierungsbedingungen lassen Investitionen attraktiv werden."

Ein Plus an Lehrverträgen

"Auch auf dem Ausbildungsstellenmarkt läuft es momentan gut", so der BHT-Präsident. Bis Ende September haben die Handwerkskammern im Freistaat 27 410 neue Lehrverträge registriert. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs von 2,1 Prozent. "Wir sind zuversichtlich, dass wir auch am Jahresende positive Zahlen verzeichnen werden." Gleichzeitig berichtete er, dass 1720 der oder die Selbstständigkeit vorbeden Euro umgesetzt, ein Plus von neuen Ausbildungsverträge mit reitet, wie in der Meisterfortbil-

Menschen mit Fluchthintergrund geschlossen wurden.

Andererseits seien aber bayernweit noch zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt. Im vergangenen Jahr waren es im gesamten Freistaat rund 5400, "auch heuer dürfte die Zahl kaum kleiner sein". Bedarf an Lehrlingen gibt es laut Peteranderl insbesondere im Lebensmittel- und Bauhandwerk. Gleichzeitig freute sich der BHT-Präsident über den hohen Prozentsatz an Abiturienten, die eine Lehre beginnen würden (10,8 Prozent). Denn gerade auch Jugendliche mit Hochschulreife, die nicht ihren Wunschstudienplatz bekommen haben, sollten sich eine Ausbildung im Handwerk überle-

"Ich bin der festen Überzeugung", so Peteranderl, "dass eine qualifizierte Ausbildung im Handwerk oftmals die bessere Alternative zu irgendeinem Studienfach ist." Nirgendwo werde man so intensiv auf eine Führungsposition

Meister im Laufe seines Arbeitslebens mehr verdient, als beispielsweise ein Bachelor-Absolvent. Die Zahlen zeigen laut Peteranderl. dass die Kampagnen des Handwerks nicht ins Leere laufen. Mittlerweile würden auch rund 35 Prozent der Realschul-Abgänger eine Lehrstelle besetzen.

Peteranderl berichtete außerdem, dass der BHT mit Blick auf die Sondierungsgespräche zwischen CDU/CSU, FDP und Grünen und den zu erwartenden komplexen Koalitionsverhandlungen die Bedürfnisse der Handwerksbetriebe in einem Schreiben an die bayerischen Parteispitzen der möglichen Koalitionspartner noch einmal ausführlich dargelegt habe.

Einige wichtige Punkte sind: Um den Betrieben auch in Zukunft leistungsfördernde und unternehmensfreundliche gungen zu bieten sollten Steuererhöhungen, zum Beispiel bei der Erbschaftsteuer, und die Einführung neuer Steuern, beispielswei-

dung. Hinzu komme, dass ein se im Vermögensbereich, ausgeschlossen werden. Ebenso müssen die gemeinsam von Arbeitgebern und -nehmern zu tragenden Beiträge zur Sozialversicherung unter der 40-Prozent-Marke bleiben. Ferner fordert der BHT, die Folgen von Bürokratie genauer abzuschätzen und bei allen geplanten Vorschriften die "one in, one out"-Regel zu beachten. Die EEG-Umlage und weitere Treiber der Energiekosten müssten gedeckelt und die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung mit dem Ziel der Energieeinsparung schnellstmöglich beschlossen werden. Drohende Einfahrtbeschränkungen und -verbote gerade für dieselbetriebene Handwerkerfahrzeuge dürften nicht kommen. Auch müssten die Meisterfortbildung und der Meistervorbehalt als Grundlagen für die bewährte duale Berufsausbildung unbedingt verteidigt werden. Bei der Bankenregulierung bedürfe es Augenmaß, um eine zuverlässige und kostengünstige Kreditfinanzierung sicherzustellen.

Ein ganz anderes Thema, das Handwerksbetriebe und Organisation betrifft, sind für Peteranderl und den BHT die Herausforderungen durch die Digitalisierung. Um mehr über den gegenwärtigen IT-Einsatz im Handwerk und die Bedürfnisse der Betriebe zu erfahren, hat der BHT gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TU München eine Untersuchung durchgeführt, die auch Handlungsoptionen für die Betriebe aufzeigen soll.

Thema Digitalisierung

Die Unternehmen sehen vor allem die Chance, durch eine verstärkte Digitalisierung ihre Prozesse effizienter gestalten und damit mehr Aufträge bearbeiten zu können, sagte Peteranderl. Verbesserungen erwarten sie bei der Auftragskoordination und -abwicklung sowie im Dokumentenmanagement. Besonders die jüngeren Betriebsinhaber zwischen 25 und 40 Jahren fühlen sich laut Untersuchung gut für die Digitalisierung aufgestellt. Allerdings nutzen bislang weniger als die Hälfte aller Handwerksunternehmer aktiv Cloud-Services zur laufenden Unterstützung ihrer Geschäftsprozesse., erklärte der BHT-Präsident. Mit der Größe des Unternehmens nehme die Zahl der Nutzer zu.

Es stellte sich laut Peteranderl auch heraus, "dass unsere Betriebe vor allem eine betriebsübergreifende Unterstützung benötigen: Das gilt beispielsweise beim Materialeinkauf oder beim Verwalten von Unteraufträgen. Sie brauchen einen Überblick über das Softwareangebot, insbesondere Cloud -Lösungen." Zudem würden sie Beratung im Umgang mit Social Media und bei der Gestaltung ihrer Homepage erwarten. Die Handwerkskammer biete bereits maßgeschneiderte Beratungsangebote im Bereich Digitalisierung und baue das Beratungsangebot kontinuierlich aus.

> FRIEDRICH H. HETTLER

Internationale Schulbaumesse für den Bildungsbau in München

Neuheiten bestaunen, Inspirationen holen und netzwerken

Am 15. und 16. November 2017 macht die internationale Schulbaumesse für den Bildungsbau mit neuen Ausstellungen und Programmpunkten im Münchner MVG Museum Station. Das Netzwerktreffen versorgt Besucher und Aussteller mit aktuellen Informationen zum Schulbau.

intensiven Austausch im Bereich Bildungsbau mit Architekten und Fachplanern, Behörden- und Institutionsvertretern, Schulleitungen und Pädagogen, Kommunen, privaten und öffentlichen Investoren. Hochmotivierte Referenten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich, ausgewiesene Schulbau-Experten und lebhafte Diskussionen bestimmen die beiden Messetage.

Veranstaltungsort ist das MVG Museum, wo zukunftsweisende Trends, Materialien und Produkte für sämtliche Innen- und Außen-

> Wer sie abonniert, der profitiert. bayerische-staatszeitung.de/abo

Die Schulbaumesse bietet den bereiche von Schulen gezeigt werden. Ideen, Konzepte, Dienstleistungen und Bauelemente werden beim "Internationalen Schulbau Salon" verknüpft und eröffnen neue Lösungen für alle anstehenden Neubau- Erweiterungsund Sanierungsprojekte. Begleitet wird die Messe von einem umfangreichen, hochkarätigen Vortragsprogramm mit Podiumsdiskussionen, Vorträgen und Workshops sowie rund 60 Herstellerfirmen, die ihre Neuheiten und Produkte im Bereich Bildungsbau präsentieren. Am Eröffnungstag senschaftler Dr. Bernd Bienzeisler wird die Präsidentin des Bayeri-

schen Lehrer- und Lehrerinnen-(BLLV) verbandes Simone Fleischmann über die schulische Realität und Zukunft sprechen. In der Podiumsdiskussion diskutieren dann der Staatssekretär Georg Eisenreich, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, und weitere hochkarätige Schulbau-Experten über "G8 zu G9 - die Reform zum neunstufigen Gymnasium und ihre Auswirklungen auf die Bestandsschu-

Am zweiten Tag steht das Thema "Schule im Quartier: Verdichtung als Potenzial" auf der Tagesordnung. Professorin Angela Million von der Technischen Universität Berlin konnte für den Impulsvortrag gewonnen werden. Der Wirtschafts- und Sozialwisgibt einen Einblick in die Szenarien zur Stadtentwicklung auf der Grundlage der Studie "Zukunftsschau München 2040+", die das Fraunhofer Institut (IAO) in Stuttgart im Auftrag der Landeshauptstadt München erstellt hat.

Das Spezialgebiet des Brandschutz-Experten Reinhard Eberl-Pacan ist der Brandschutz im Holzbau. In seinem Vortrag stellt er innovative Brandschutzlösungen vor, die Gebäude mit hohen Anforderungen an die Nutzung, das Design und die Nachhaltigkeit ermöglichen. Professor Michael Krödel referiert über den "Schulgebäude-IQ", durch den eine energieeffiziente und intelligente Gebäudeautomation möglich ist.

Zum Architektenslam sind fünf Planerbüros eingeladen, ihre Thesen zum Thema "Gute Bildungsbauten sind..." kurz, knackig und pointiert zu präsentieren. Jeder

Referent hat fünf Minuten Zeit. Hochschulstandortes der Sig-Anschließend ist das Publikum aufgefordert, die Beiträge inhaltlich und darstellerisch zu bewerten. Zum spannenden Erfahrungsaustausch "Vor und nach dem Lernhauskonzept" Münchner sind die Schulleitungen einer Grundschule und zweier Gymnasien eingeladen.

Am zweiten Messetag am 16. November 2017 haben alle Bildungsverantwortlichen, die Neuund Umbauten oder Sanierungen planen und realisieren, die Möglichkeit sich individuell beraten zu lassen. Im eigens eingerichteten Planungscafé stehen verschiedene Experten für informelle Gespräche zur Verfügung.

Barbara Holzer von Holzer Kobler Architekturen aus der Schweiz spricht aus ihrer Erfahrung als Architektin des Campus Messestraße in Wien, des neuen

mund Freud Universität direkt am Prater. Im Abschlussvortrag stellen Georg Brennecke von Henning Larsen Architects, Kopenhagen/München, und Jan Hertel von v-architekten, Köln, ihre hochinteressanten Ideen und Planungsbeispiele zum Thema "Die Pausenhalle wird zum Multitalent"

Enge Kooperationspartner der Schulbaumesse in München sind der Bund Deutscher Architekten (BDA) Bayern, der BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, der Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA und die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). > BSZ

Günstige Online-Tickets und alle Informationen unter: www.schulbau-messe.de

BSZ



>42.500.000 t Eingeführte Waren nach Bayern

>75.200.000 t

Ausgeführte Waren aus Bayern

Bayern im Blick.

Daten, Fakten, Hintergrundberichte.

Die Bayerische Staatszeitung im Jahresabonnement. Jeden Freitag. Auch digital.

Jeden Freitag, 12 Monate für nur € 92,50

Rufen Sie uns an: 089/29014259

